

Deutsches Patent- und Markenamt

IPM/C	
Eing:	
BBH. 19. Sep. 2003	
J. 2003	
z. Erledigung	
Deutsches Patent- und Markenamt · 80297 München	
z. K.	

München, den 03.09.2003

Telefon: (0 89) 21 95 - 2895

Aktenzeichen: 102 57 588.6 - 34
Ihr Zeichen: P800738/DE/1
Anmelder nr.: 13147403
DaimlerChrysler AG

DaimlerChrysler AG
Intellectual Property Management
IPM - C 106
70546 Stuttgart

Bitte Aktenzeichen und Anmelder/Inhaber bei allen Eingaben und Zahlungen angeben!

Zutreffendes ist angekreuzt und/oder ausgefüllt!

Prüfungsantrag, Einzahlungstag am 09.12.02

Eingabe vom eingegangen am

Die Prüfung der oben genannten Patentanmeldung hat zu dem nachstehenden Ergebnis geführt.

Zur Äußerung wird eine Frist von

4 Monat(en)

gewährt, die mit der Zustellung beginnt.

Für Unterlagen, die der Äußerung gegebenenfalls beigefügt werden (z. B. Beschreibung, Beschreibungsteile, Patentansprüche, Zeichnungen), sind je zwei Ausfertigungen auf gesonderten Blättern erforderlich. Die Äußerung selbst wird nur in einfacher Ausfertigung benötigt.

Werden die Beschreibung, die Patentansprüche oder die Zeichnungen im Laufe des Verfahrens geändert, so hat der Anmelder, sofern die Änderungen nicht vom Patent- und Markenamt vorgeschlagen sind, im Einzelnen anzugeben, an welcher Stelle die in den neuen Unterlagen beschriebenen Erfindungsmerkmale in den ursprünglichen Unterlagen offenbart sind.

In diesem Bescheid sind folgende Entgegenhaltungen erstmalig genannt. Bei deren Nummerierung gilt diese auch für das weitere Verfahren):

Hinweis auf die Möglichkeit der Gebrauchsmusterabzweigung

Der Anmelder einer mit Wirkung für die Bundesrepublik Deutschland eingereichten Patentanmeldung kann eine Gebrauchsmusteranmeldung, die den gleichen Gegenstand betrifft, einreichen und gleichzeitig den Anmeldetag der früheren Patentanmeldung in Anspruch nehmen. Diese Abzweigung (§ 5 Gebrauchsmustergesetz) ist bis zum Ablauf von 2 Monaten nach dem Ende des Monats möglich; in dem die Patentanmeldung durch rechtskräftige Zurückweisung, freiwillige Rücknahme oder Rücknahmefiktion erledigt, ein Einspruchsverfahren abgeschlossen oder - im Falle der Erteilung des Patents - die Frist für die Beschwerde gegen den Erteilungsbeschluss fruchtlos verstrichen ist. Ausführliche Informationen über die Erfordernisse einer Gebrauchsmusteranmeldung, einschließlich der Abzweigung, enthält das Merkblatt für Gebrauchsmusteranmelder (G 6181), welches kostenlos beim Patent- und Markenamt und den Patentinformationszentren erhältlich ist.

Annahmestelle und
Nachtbriefkasten
nur
Zweibrückenstraße 12

Hauptgebäude:
Zweibrückenstraße 12
Zweibrückenstraße 5-7 (Breiterhof)
Markenabteilungen:
Cincinnatistraße 64
81534 München

Hausadresse (für Fracht):
Deutsches Patent- und Markenamt
Zweibrückenstraße 12
80331 München

Telefon: (089) 2195-0
Telefax: (089) 2195-2221
Internet: <http://www.dpma.de>

Bank:
Landeszentralbank München
Kto.Nr.: 700 010 54
BLZ: 700 000 00



1) DE 692 27 938 T2

1. Bezuglich dem im Patentanspruch 1 beschriebene Verfahren konnte kein patenthindernd entgegenstehender Stand der Technik ermittelt werden.

Als nächstkommender Stand der Technik wird die Entgegenhaltung 1 gesehen. Diese zeigt ein Verfahren zum Schätzen (Vorhersagen) der Spannung einer Batterie (Seite 14, 4. Absatz), wozu Strom, Spannung und Temperatur gemessen werden (Seite 5, 4. letzter Absatz, nummeriert mit a)). Weiter wird dort der Diffusionswiderstand und der Polarisationswiderstand ermittelt, die möglicherweise beide unter den Begriff „Polarisationswiderstand“ der Anmeldung fallen. Dabei ist auch eine schnelle und eine langsame Zeitkonstante für die beiden Anteile vorgesehen (Seite 10, 3. Absatz). Vermutlich ist es für den Fachmann auch naheliegend, gemäß der Anmeldung Messwerte zu filtern, damit ist er aber noch nicht beim Verfahren gemäß Anspruch 1 angelangt.

Abgesehen von sprachlichen Unklarheiten (siehe Punkt 2) wäre das Verfahren gemäß Anspruch 1 somit voraussichtlich patentfähig.

2. Der Anspruch 1 weist folgende sprachliche Unklarheiten auf:

Zu „bzw.“ in Schritt S1 siehe Schulte, Patentgesetz, 6. Auflage, Rdn. 112 zu §34. Im Schritt S2 ist undefiniert, was mit dem gegenwärtigen Funktionsablauf gemeint sein soll. Gleches gilt für „das Bit, das einen erfolgen ersten Funktionsaufruf anzeigt“ im Schritt S12. Im Schritt S10 ist unklar, was mit „Begrenzen der vorhergesagten Batteriespannung“ unter Schutz gestellt werden soll. Gemäß Seite 12, 1. Absatz der Beschreibung versteht die Prüfungsstelle dieses Merkmal abweichend von der gewählten Formulierung im Anspruch 1 so, dass die vorhergesagte Batteriespannung nur dann als zuverlässig angesehen wird, wenn sie bestimmte Grenzwerte nicht überschreitet.

3. In Anspruch 2 ist undefiniert, was mit einem „Pufferalgorithmus“ unter Schutz gestellt werden soll. Ansonsten könnten sich die Ansprüche 2-10 einem klargestellten Anspruch 1 anschließen.

4. Mit im Sinne dieses Bescheids geänderten Unterlagen wird eine Patenterteilung in Aussicht gestellt. Rein vorsorglich wird darauf hingewiesen, dass aus den genannten Gründen mit dem vorliegenden oder inhaltlich unveränderten Unterlagen eine Patenterteilung noch nicht möglich ist.

Außer einer Anpassung der Ansprüche (siehe Punkt 1 und 2) wäre noch die Entgegenhaltung 1 in der Beschreibungseinleitung zu erläutern. Die auf Seite 4, Absatz 2 genannte DE102 08 020 A1 wäre zumindest zusätzlich in der Beschreibungseinleitung zu erläutern, da sie zum Stand

der Technik zählt. Die Erläuterung der DE 39 36 638 C1 und der DE 199 60 079 A1 könnte aus Sicht der Prüfungsstelle entfallen.

Weiter wäre eine neue Aufgabe anzugeben, da die auf Seite 2, letzter Absatz der Beschreibung genannte Aufgabe ersichtlich bereits durch die Entgegenhaltung 1 gelöst wird (zum Abschalten von Lasten siehe dort Seite 14, vorletzter Absatz: „Sobald...“).

Prüfungsstelle für Klasse G01R


Dipl.-Ing. Lemperle, Haustr. 3330

Anlage: 1 Entgegenhaltung

